

## Erneute Aufholjagd bleibt aus Julia Wachaczyk gegen Magdalena Frech

In Runde eins konnte Julia Wachaczyk nach Satzrückstand das Spiel noch für sich entscheiden, doch ihre Kontrahentin Magdalena Frech aus Polen hatte in jeder Phase des Spiels etwas dagegengesetzt. Vor allem im ersten Satz glänzte die erst 16 Jahre alte Polin durch gute Laufarbeit und präzise Grundlinienschläge und profitierte zudem von vielen leichtsinnigen Fehlern der Deutschen bei den wichtigen Punkten. Somit ging der erste Satz klar mit 6:2 an Frech. Im zweiten Durchgang zunächst dasselbe Bild, unnötige Fehler von Wachaczyk brachten Frech schnell 2:0 in Führung. Doch die 20 Jahre alte Deutsche kämpfte sich

zurück in die Partie, spielte wesentlich konstanter und sicherte sich den hart umkämpften zweiten Satz mit 6:4. Der 3. Satz sollte die Entscheidung bringen und dieser begann zunächst auf Augenhöhe. Bis zum Stand von 2:3 erspielte sich keine der beiden eine klare Führung, doch die immer häufigeren Fehler der Deutschen entschieden zum Schluss das Spiel. Den Rückstand von zwei Spielen konnte sie nicht mehr aufholen. Wachaczyk verlor frustriert ihr letztes Aufschlagspiel zu null zum 3:6 Endstand.

**Endstand: 2:6, 6:4, 3:6**



Magdalena Frech

## Nuancen entscheiden Karin Kennel gegen Beatriz Haddad Maia



Karin Kennel

Es war eine von Beginn an hart umkämpfte Partie zwischen der Brasilianerin Haddad Maia und ihrer aus der Schweiz stammenden Gegnerin Kennel, wobei letztere den deutlich besseren Start erwischte und früh mit 3:0 in Führung lag. Doch die Südamerikanerin, deren Fehlerquote anfangs ziemlich hoch war, steigerte sich stetig und konnte vor allem aufgrund ihrer aggressiven Vorhand zum 3:3 ausgleichen. Es folgten auf beiden Seiten souveräne Spielgewinne bei eigenem Aufschlag, weshalb der Tie-Break für die Entscheidung sorgen musste. Unter anderem ein unglücklicher Punktverlust Kennels, die

einen Ballwechsel unterbrach, da sie den Ball im Aus vermutete, dieser jedoch gut gegeben wurde, sorgte dafür, dass Maia letztendlich sechs Punkte in Folge gelangen und sie den ersten Satz für sich entscheiden konnte. Im zweiten Durchgang drehte sich das im ersten Satz komplett ausgeglichene Match zugunsten der 19 Jahre alten Kennel, die einerseits selbst mehr die Initiative ergriff, andererseits jedoch auch enorm von den vielen Fehlern ihrer nun unkonzentriert wirkenden Gegnerin profitierte. Schließlich ging der zweite Satz ungefährdet mit 6:2 an die Schweizerin. Im entscheidenden dritten Durchgang konnte

sich Maia dann wieder steigern, die Kontrahentinnen agierten nun wieder auf einem ausgeglichenen Niveau. Die Partie wurde in dieser Phase immer umkämpfter und emotionaler, es entwickelten sich lange und umkämpfte Aufschlagspiele, bei denen nun jeder Punktgewinn von den Spielerinnen lautstark kommentiert wurde. Am Ende hatte die Brasilianerin das Glück auf ihrer Seite und konnte das Match, in dem kein wirklicher Unterschied zwischen den Gegnerinnen auszumachen war und nur Kleinigkeiten entschieden, durch ein 6:3 im dritten Satz für sich entscheiden.

**Endstand 6:7 6:2 3:6**

## Powertennis führt ins Hauptfeld Valeria Savinykh gegen Marina Kachar

Im ersten Satz schenken sich die Rusin Valeria Savinykh und die Serbin Martina Kachar nichts. Ein Powerschlag folgte auf den nächsten. Beide Spielerinnen waren aufschlagstark und ließen wenige Breakchancen zu.

Erst beim 4:4 nutzte Savinykh ihre Breakbälle und gewann beim eigenen Aufschlag den ersten Satz. Im zweiten Satz nahm Savinykh ihrer Kontrahentin das erste Aufschlagspiel ab und bestätigte es beim eigenen Aufschlag. Bei 0:2 hätte Kachar mit ihrem guten Aufschlag den Rückstand aufholen können, sie schaffte es aber nicht. In entscheidenden Momenten machte sie nun Doppel- und taktische Fehler, was Savinykh gnadenlos ausnutzte. Kachar war zwar bei allen Aufschlagspielen ihrer Gegnerin nahe am Break, konnte aber keinen einzigen verwandeln. Savinykh las das Spiel der jungen Serbin so gut, dass sie alle noch so gut platzierten Powerschläge, souverän zurückspielte. Daran zerbrach die junge Serbin und verlor den zweiten Satz mit 0:6.

**Endstand 4:6, 0:6**

**Impressum:**  
Jonas Aalrust, Frank Horneff, Geta Iftode,  
Phil Henri Klüh, Jessi Merz, Sandra Russo  
**Bilder:** Michael Krämer, Dieter Klussmeier



# Tennis International

**Dienstag, 15. Juli 2014**

## Mit Abstrichen souverän Charlotte Klases gegen Barbara Haas



Charlotte Klases

Im deutsch-österreichischen Duell legte die 18 Jahre alte Berlinerin Charlotte Klases einen furiosen Start hin, ihre gleichaltrige Gegnerin hatte dem offensiven Power-Tennis der Deutschen, die vor allem bei ihren Returnspielen nahezu fehlerlos agierte und jeden Aufschlag direkt angriff, nichts entgegenzusetzen. Dadurch stand schnell ein 4:0 auf der Ergebnistafel, es zeigte sich in der Anfangsphase ein Klassenunterschied, weil die in der Weltrangliste kurioserweise fast 300 Positionen höher platzierte Haas kein Mittel fand, die zahlreichen Gewinnschläge ihrer Gegnerin zu unterbinden. Gegen Ende des ersten Satzes stieg die Fehlerquote der Deutschen zwar etwas an, dennoch konnte sie den ersten Durchgang ungefährdet mit 6:2 für sich entscheiden. Haas schien die Lehren aus ihrer Chancenlosigkeit im ersten Satz gezogen zu haben, sie versuchte nun die Ballwechsel länger zu halten

und ihre Gegnerin so zu Fehlern zu zwingen, was durch ihre erstaunlichen Fähigkeiten in der Defensivarbeit auch gelang. Klases hatte zwar immer wieder Phasen, in denen sie ihr druckvolles Spiel erfolgreich aufziehen konnte, insgesamt schien sie jedoch sichtlich genervt von den Defensivqualitäten ihrer österreichischen Gegnerin, die so mehrere schon verloren geglaubte Punkte noch für sich verbuchen und schließlich den zweiten Satz mit 6:4 gewinnen konnte. Im entscheidenden dritten Durchgang fühlte man sich dann wieder an den ersten Satz erinnert, Haas konnte das Niveau des vorherigen Satzes nicht halten

und machte viele unnötige Fehler. Klases hingegen wirkte jetzt wieder selbstbewusster und mutiger, sie ging mehr Risiko und führte so schnell mit 3:0. Nach drei engen Spielen lag die Deutsche gar mit 5:1 in Front, doch Haas kämpfte bis zum Ende, zwang Klases wieder zu mehr Fehlern und hatte bei 3:5 sogar zwei Breakchancen um komplett ins Match zurückzukommen. Letztlich setzte sich mit Klases jedoch die bessere Spielerin durch, die Deutsche steht verdient in der ersten Runde des Hauptfelds und trifft dort am Mittwoch auf die Georgierin Ekatarine Gorgodze.



Barbara Haas

**Endstand 6:2, 4:6, 6:3**

## Kooperationspartner SV 98 ab Freitag zu Gast

Aufgrund weiterer Trainingseinheiten für das Vorbereitungsspiel gegen den Bundesligisten VfB Stuttgart am Mittwoch (16.) wurde der für heute Abend geplanten Besuch von Spielern aus dem Zweitligakader des SV 98 bei Tennis International kurzfristig abgesagt. Der Vize-Präsident des SV 98, Markus Pfitzner, ist heute gegen 18.30 Uhr mit Präsidiumsmitglied

Anne Baumann auf der Anlage zu Gast. Das Fan-Mobil des SV Darmstadt 98 wird ab Freitag (18.) bei unserem Turnier eingerichtet sein.

Die Verantwortlichen von Tennis International freuen sich über die Zusammenarbeit mit dem Fußball-Zweitligisten SV Darmstadt 98 und wünschen den Lilien eine erfolgreiche Saison!



Wir danken unseren Sponsoren



Wir danken unseren Sponsoren





## Wolkenloser Himmel zerrt an den Kräften

Nadia Podoroska gegen Michaela Boev



Nadia Podoroska

Die 17 Jahre alte Nadia Podoroska aus Argentinien konnte die ersten vier Spiele des ersten Satzes für sich entscheiden und überzeugte durch kraftvolle und gezielte Bälle. Ihre Gegnerin, die sechs Jahre ältere Belgierin

Michaela Boev, versuchte immer wieder, an Podoroska heranzukommen. Sie blieb jedoch ohne Erfolg. Beide Spielerinnen lieferten sich in der Mitte des ersten Satzes ein spannendes Duell, indem sie das Ende des Spiels durch

einen Wechsel zwischen Vorteil und Gleichstand herauszögerten. Die Sonne und die hitzigen Temperaturen zerrten an den Kräften der beiden Spielerinnen und besonders bei Boev schien dies Kraftlosigkeit und Unkonzentriertheiten zu hinterlassen. Daher kam es zu Beginn des zweiten Satzes auch zu einigen Fehlern der Belgierin, wodurch Podoroska einen Vorsprung auf 4:0 ausbauen konnte.

Auch bei Podoroska schleichen sich einige Bälle ein, die gegen das Netz und über die Grundlinie gingen, was letztlich ihren souveränen Zweisatzsieg jedoch nicht gefährdete.

Endstand 6:2, 6:1



Michaela Boev

## Mit Geduld ins Hauptfeld

Nicola Geuer gegen Iva Primorac



Nicola Geuer

Zuerst die gute Nachricht: Die mit einer Wildcard gestartete Deutsche Nicola Geuer hat sich in der Qualifikation mit einem weiteren Drei-Satz-Erfolg (6:4, 2:6, 6:2) gegen die Kroatian Iva Primorac ins Hauptfeld gekämpft. Doch die 26 Jahre alte, zierlich wirkende Duisburgerin, die in der Bundesliga für den Ratinger TC Grün-Weiss aufschlägt, konnte an diesem Tag mit ihrer Leistung nicht zufrieden sein. Zu sehr schien ihr noch das schwere Drei-Satz-Match vom Vortag in den Beinen zu stecken. Spritzigkeit und Konzentration waren daher Mangelware. Sie traf jedoch mit der kroatischen 793. der Weltrangliste auf eine Gegnerin,

die ebenfalls nicht ihren besten Tag erwischte. Zu viele leichte Vorhand- und Rückhandfehler unterliefen beiden Spielerinnen in dem zähen zweieinhalbstündigen Match im Überfluss, was einen soliden Spielfluss und -aufbau verhinderte. Zu schnell suchten sie mit missglückten, überhasteten Wingerschlägen ihr Glück. Und auch die nicht übersehbaren Aufschlagschwächen mit wenig treffsicheren ersten Aufschlägen und sehr vielen Doppelfehlern, spricht nicht für einen souveränen Auftritt. Fortlaufende Breaks und Re-Breaks waren die Folge. Zwar konnte die 18 Jahre alte und groß gewachsene Primorac mit einem druckvollen



Iva Primorac

Spiel im zweiten Satz zeitweise glänzen, und auch Geuer kam mit Spielwitz und einigen Stoppbällen und Volleys im ersten und dritten Satz zu schön herausgespielten Punkten, doch letztendlich entschied die Geduld und die geringere Fehlerquote, die erst anfangs des dritten Satzes zu Gunsten der deutschen Profispielerin und Weltranglisten-765. den Ausschlag gab.

In der ersten Runde des Hauptfeldes steht ihr mit der auf Platz zwei gesetzten Rumänin Andreea Mitu eine vermutlich schwere Aufgabe bevor.

Endstand: 6:4, 2:6, 6:2

## Caregaro verliert ihren roten Faden

Lauren Embree gegen Martina Caregaro

Die in der Qualifikationsrunde an zwei gesetzte Italienerin Martina Caregaro hat die an elf gesetzte Amerikanerin Lauren Embree im ersten Satz schnell mit 6:1, vom Platz gefegt. Als sich die Amerikanerin im zweiten Satz wehrte, begann die Italienerin über sich selbst zu lamentieren und verlor ihren roten Faden. Sie hat wohl nicht erwartet, dass ihre Gegnerin mental so stark ist.



Martina Caregaro

Die Italienerin machte es Embree trotzdem nicht leicht, produzierte aber einen Fehler nach dem anderen. Sie riskierte viel, indem sie flache, schnelle Bälle an die Linien spielte, viele gingen aber dadurch ins Netz oder knapp ins Out. Die Amerikanerin stellte sich im zweiten Satz besser auf das schnelle flache Spiel der Gegnerin ein und entschied den mit 6:4 für sich. Im dritten



Lauren Embree

Satz ging die Amerikanerin nach lang umkämpften Aufschlags- und Returnspielen mit 5:0 in Führung. Die Italienerin breakte zwar bei 5:0 zweimal die Amerikanerin und brachte ihren Aufschlag einmal durch. Sie gab aber dann bei 3:5 ihren Aufschlag ab und verlor das Match.

Endstand 1:6, 6:4, 6:3

## Wenn das Netz zum Feind wird

Zuzana Luknarova gegen Sofia Kvatsabaia

In der prallen Mittagssonne spielte die an Platz fünf der Turnierrangliste gesetzte Zuzana Luknarova aus der Slowakei gegen die an zehn gesetzte Sofia Kvatsabaia aus Georgien. Beide konnten sich beim Spiel am Vortag durch einen klaren Sieg gegen ihre Gegnerinnen durchsetzen. Das schien bei diesem Spiel jedoch

nicht zu klappen. Das Spiel verlief anfangs konstant und beide Spielerinnen hatten mit einigen Fehlern zu kämpfen. Nachdem von der Georgierin immer mehr Bälle am Netz scheiterten konnte sich Luknarova im ersten Satz mit einem 6:1 durchsetzen.



Sofia Kvatsabaia

Kvatsabaia schien das Netz als Feind zu haben und man spürte die in ihr aufkommende Wut. Im zweiten Satz schien es, als hätte Kvatsabaia das Spiel schon aufgegeben, jedoch kämpfte sie sich zurück und nutze die Fehler ihrer Gegnerin aus. Die meisten Partien entschieden sich immer erst gegen Ende. Weil Luknarova hier meist die Nase vorn hatte, konnte man den Ärger ihrer Gegnerin kaum überhören. Am Ende konnte sich Luknarova durchsetzen und gewann auch den zweiten Satz.

Endstand 6:1, 6:4



Zuzana Luknarova

Wir danken unseren Sponsoren

